

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 19/0215
701 - Fachbereich Abfall und Verwaltung			Datum: 26.04.2019
Bearb.:	Hübschmann, Peter	Tel.:-180	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	15.05.2019	Anhörung

Bericht des Betriebsbeauftragten für Abfall gemäß § 60 Kreislaufwirtschaftsgesetz für das Jahr 2018

Sachverhalt

1. Bauhof Friedrich-Ebert-Straße 76

Der Bauhof besitzt eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz für die Zwischenlagerung der nachfolgend aufgeführten Abfälle. Die genehmigte Gesamtlagermenge (vor Ort) beträgt 300 Tonnen. Die genehmigte Jahresmenge beträgt 5.000 Tonnen/a. Bei dem überwiegenden Teil der genehmigten Abfallarten handelt es sich um nicht gefährliche Abfälle.

Abfallschlüssel	Bezeichnung
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106 fallen
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 170901 , 170902 und 170903 fallen
200301	gemischte Siedlungsabfälle (sortierfähig Abfälle aus dem Gewerbe)
200307	Sperrmüll
200303	Straßenkehrsicht
190801	Sieb- und Rechenrückstände (Sielrückstände)
200201	Biologisch abbaubare Abfälle (ausschließlich Park- und Gartenabfälle)
170605	Asbesthaltige Baustoffe
120117	Strahlmittel, mit Ausnahme derjenigen, die unter 120116 fallen
170204*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
170603*	Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält
170504	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 170503 fallen

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin

Änderungen der beantragten Abfallmengen und Abfallarten erfolgten 2018 nicht.

Insgesamt wurden 2018 (einschl. Straßenkehrrecht) 2.504 Tonnen Abfall (Vorjahr 2.268 Tonnen) über den Bauhof Friedrich-Ebert-Straße entsorgt, so dass die genehmigte Menge bei weitem nicht ausgeschöpft wurde.

Davon handelte es sich bei 63,04 Tonnen um „gefährliche Abfälle“ (überwiegend Altholz Kategorie IV aus dem Rückbau von Spielgeräten), 2.441 Tonnen entfielen auf nicht gefährliche Abfälle.

Die Meldung der Jahresmengen 2018 an das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein erfolgte fristgerecht am 28.03.2019 (siehe Anlage 1).

Besondere Vorkommnisse im Zwischenlager Bauhof Friedrich-Ebert-Straße wurden 2018 nicht registriert.

Umsetzung der elektronischen Nachweisverordnung

Seit 01.02.2011 ist für die Entsorgung gefährlicher Abfälle das Führen der Abfallbegleitpapiere in elektronischer Form mit elektronischer Signatur zwingend erforderlich.

Die technischen Voraussetzungen hierfür wurden sowohl auf dem Bauhof als auch u.a. beim Betriebsbeauftragten für Abfall geschaffen.

Neben dem Betriebsbeauftragten für Abfall sind zwei weitere Stelleninhaber im Betriebsamt (Rathaus und Bauhof) mit elektronischen Signaturkarten ausgestattet.

Die Führung des Abfallregisters in elektronischer Form erfolgt durch den Betriebsbeauftragten für Abfall, Herrn Dipl. Ing. Hübschmann.

2018 wurden für folgende Abfallarten elektronische Begleitpapiere erstellt:

130205*	nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle
130502*	Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern
150202*	Aufsaug- und Filtermaterialien
160708*	ölhaltige Abfälle
170204*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind
170301*	kohlenteerhaltige Bitumengemische
170303*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte
170603*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält
170605*	asbesthaltige Baustoffe

2. Hausabfall:

A) Restabfall:

Die über Umleerbehälter eingesammelte Restabfallmenge betrug im Jahr 2018 13.690 Tonnen (Vorjahr 13.641 Tonnen) und war damit geringfügig höher als im Vorjahr. In dieser Menge enthalten sind auch Umleerbehälter aus dem gewerblichen Bereich, die statistisch nicht separat erfasst werden.

B) Bioabfall:

Mit 5.668 Tonnen getrennt erfasster Bioabfälle im Jahr 2018 wurde die Vorjahresmenge von 6.098 Tonnen um 430 Tonnen (7% Rückgang) deutlich unterschritten.

Wesentlicher Grund hierfür dürfte die langanhaltende Sommerperiode und die damit geringere Menge an pflanzlichen Abfällen gewesen sein.

Die Qualität des angelieferten Abfalls wird von der Kompostierungsanlage noch akzeptiert, obwohl Anteile von Kunststoffverunreinigungen festgestellt wurden.

Zu Beanstandungen bei der Anlieferung kam es trotz dieser Fehlbefüllungen nicht.

Das Betriebsamt beteiligt sich an der Kampagne **„wifuerbio Weniger Plastik im Bioabfall“**, der sich bereits zahlreiche Abfallwirtschaftsbetriebe angeschlossen haben. Darüber hinaus wird auch die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsamtes verstärkt das Ziel der Reduzierung von Kunststoffabfällen im Bioabfall verfolgen.

So wurden u.a. alle Norderstedter Haushalte im Dezember 2018 mit dem Versand des Abfallkalenders mit einem Info-Flyer über dieses Thema informiert.

Weitere Maßnahmen sind für 2019 geplant.

3. Gewerbeabfall

Die Gesamtmenge der der Stadt Norderstedt zur Entsorgung angedienten Gewerbeabfallmengen betrug im Jahr 2018 insgesamt 4.282 Tonnen (2017: 3.826 Tonnen).

Nicht berücksichtigt sind hierbei die Gewerbeabfallmengen, die über Umleerbehälter erfasst werden.

4. Straßenkehrriecht und Sielrückstände

Die Entsorgung von Straßenkehrriecht und Sielrückständen findet weiterhin im Rahmen einer ordnungsgemäßen Verwertung statt.

2018 wurden insgesamt 1.153,3 Tonnen Straßenkehrriecht und 136,6 Tonnen Sielrückstände vertragsgemäß verwertet.

Die eingesammelte Menge an Straßenkehrriecht war damit geringfügig höher als im Vorjahr (1.092,8 Tonnen).

Es ist davon auszugehen, dass die Entsorgungspreise für den Ausschreibungszeitraum ab Mitte 2019 steigen werden.

5. Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb

Am 14.08.2018 fand die Wiederholungsprüfung für die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb statt.

Mit dem erneuten erfolgreichen Abschluss dieser jährlich vorgeschriebenen Überprüfung der Zertifizierung ist das Betriebsamt berechtigt, weiterhin das Gütesiegel Entsorgungsfachbetrieb zu führen (siehe Anlage2).

Im Rahmen der Zertifizierung wurde **keine** Beanstandung festgestellt.

6. Ausschreibung

Die Verwertung von gemischten Siedlungsabfällen aus dem gewerblichen Bereich wurde für 01/2019- 12/2020 neu ausgeschrieben und vergeben.

Die Verwertung von Sperrmüll wurde für 2019 neu ausgeschrieben und vergeben.

Die Verwertung von Grünabfällen wurde für 01/2019- 12/2020 neu ausgeschrieben und vergeben.

Die Ausschreibungsergebnisse erbrachte für alle 3 Fraktionen höhere Preise als bisher.

7. Wertstofffassung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Menge der erfassten Wertstoffmengen des Jahres 2018 im Vergleich zum Vorjahr.

Abfallart	2018	2017	Differenz
	Tonnen/Jahr	Tonnen/Jahr	
A) Sperrmüll (Straßensammlung)	1.172,5	1.234	- 61,5
B) Grünabfälle	1.451	1.883	- 432
C) Laub	716	619	+ 97
D) Strauchwerk/Weihnachtsbäume	299	325	- 26
E) Altglas	1.520	1.598	- 78
F) LVP/Wertstoffe	3.023	2.960	+ 63
G) Altpapier (PPK)	6.635	6.753	-118
H) Altkleider (Depotcontainer)	467	521	- 54

A) Sperrmüll

Die Abholmengen von Sperrmüll nahmen 2018 geringfügig ab (um 61,5 Tonnen); die Zahl der Kunden, die im gleichen Zeitraum die Sperrmüllgutscheine auf dem Recyclinghof in Anspruch nahmen, ist im gleichen Zeitraum um fast 700 von 17.341 auf 18.010 gestiegen.

Da auf dem Recyclinghof die angelieferten Mengen in Ihre Bestandteile getrennt und erst dann sortiert entsorgt werden (Altholz, Matratzen, Metall, etc.), ist eine mengenmäßige Zuordnung zum Abfallschlüssel Sperrmüll nicht mehr möglich!

B-D) Grünabfälle

Die Grünabfallmengen haben sich mit 1.451 Tonnen gegenüber dem Vorjahr (1.883 Tonnen) erheblich verringert, was sicher auch auf die lang anhaltende Sommerperiode zurückzuführen ist.

Strauchwerk/Weihnachtsbäume wurden 26 Tonnen weniger eingesammelt.

Die auf dem Recyclinghof angelieferten Laubmengen sind um 97 Tonnen höher als im Vorjahr.

Der Logistikaufwand für die Straßensammlung von Strauchwerk ist im Vergleich zu den Sammelkosten der anderen Abfallfraktionen sehr hoch. Die relativ hohe Anzahl (> 5.000) und stetige Zunahme der auf dem Recyclinghof genutzten Strauchwerk Gutscheine zeigt, dass das Bringsystem zunehmend an Bedeutung gewinnt.

E) Altglas

Die Altglasmengen sind weiter rückläufig und betragen 2018 1.520 Tonnen. (Vorjahr 1.598 Tonnen) Grund hierfür sind sicherlich die steigenden Mengen an Kunststoffverpackungen im Getränkebereich.

F) Verpackungen und stoffgleiche Nichtverpackungen (gelber Sack, gelbe Tonne)

Bei der eingesammelten Menge an Verpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen (Gelber Wertstoffsack, gelbe Wertstofftonne) wurde mit 3.023 Tonnen eine größere Menge als im Vorjahr (2.960 Tonnen) gesammelt.

Mit der in **Norddeutschland einmaligen Kooperation** mit einem Entsorgungspartner der Dualen Systeme Deutschland zur Mitbenutzung der gelben Säcke und gelben Tonne für stoffgleiche Nichtverpackungen (überwiegend Kunststoffe und Metalle) bietet das Betriebsamt den Bürgern und Bürgerinnen Norderstedts eine einfache, praktische und haushaltsnahe Lösung für die im Kreislaufwirtschaftsgesetz geforderte Getrennthaltung recyclefähiger Abfälle.

Die Kosten für dieses erweiterte und komfortable Erfassungssystem liegen bei ca.

2 €/Einwohner und Jahr.

Die aktuelle Müllanalyse hat ergeben, dass der Anteil an stoffgleichen Nichtverpackungen bei ca. 18% liegt und somit 544 Tonnen Wertstoffe zusätzlich erfasst wurden. Damit werden diese Wertstoffe nicht mehr über Restabfallbehälter entsorgt und kommen einer Wiederverwertung zugute.

G) PPK

Die erfasste Menge PPK erreichte mit 6.635 Tonnen knapp den Vorjahreswert von 6.753 Tonnen.

Trotz des leichten Rückgangs sind die erfassten Papiermengen im Vergleich zum Beginn der Einführung der Papiertonne im Jahre 2007 um ca. 30 % höher.

Ein Grund für die leicht rückläufigen Mengen liegt auch in der Zusammensetzung des Altpapiers. So hat die Müllanalyse, die das Betriebsamt 2018 durchgeführt hat, gezeigt, dass der Anteil grafischer Papiere in der Altpapierfraktion rückläufig ist (zunehmende Digitalisierung der Printmedien), während der Anteil an Kartonagen und Pappen ansteigt. (Zunahme des Online-Handels).

Durch die Zunahme des Online-Handels wird sich der kommunale Anteil an PPK in der eingesammelten Menge weiter verringern, da die Versandverpackungen (Pakete) der Onlinehändler als Verkaufsverpackungen gelten.

H) Altkleider

Die über städtische Altkleidercontainer erfassten Altkleidermengen haben sich um 54 Tonnen gegenüber dem Vorjahr verringert und sind damit wieder annähernd auf das Niveau von 2016 (444 Tonnen) gefallen.

Abfallvermeidung

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz gibt in § 6 die Grundsätze der Abfallvermeidung und Abfallbewirtschaftung vor (Abfallhierarchie).

So steht Abfallvermeidung an erster Stelle, gefolgt von der Vorbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling und an letzter Stelle die ordnungsgemäße Beseitigung.

Mit dem Gebrauchtwarenhaus „Hempels“ bietet das Betriebsamt die Möglichkeit, Abfälle zu vermeiden und Produkte weiter zu verwenden. Hier wurden im Jahr 2018 ca. 270.000 Produkte wieder in den Kreislauf zurückgeführt (zur weiteren Verwendung). Dies ist eine Steigerung um ca. 12% gegenüber dem Vorjahr. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in gestiegenen Einnahmen bei Hempels wieder.

Anlagen:

1. Eingangsmeldung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
2. Überwachungszertifikat